

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 26.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 25. Mai 1906.

Nummer 39

Aus dem Staate.

* Hastings hat sich auch ein Baseballteam zugelegt.

* In Fremont vergiftete sich der stadt-bekannt Auktionator Alex A. Hegblad. Eine Ursache für den Selbstmord ist nicht bekannt.

* Staatskassiermeister Moritz Schmitt hat die Einberufung von \$200,000 Warrants erlassen. Dies umfasst Warrants bis hinauf zu No. 134,517.

* Gegen irgend ein Unfall wie eine Verrenkung oder Quetschung, Verletzung oder Schnittwunde, giebt es kein besseres Mittel als St. Jakob's Del. Es ist rasch in seiner Wirkung.

* Die Pläne für die Errichtung einer neuen Kraftstation für die Lincoln Traction Company sind von Stadt-Ingenieur Grant genehmigt worden und der Bau wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

* Das rühmlichste bekannte Thomas Decker von Chicago war am Dienstag und Mittwoch in Lincoln und gab daselbst drei Konzerte, welche sich sammt und sonders einer großen Theilnahme erfreuten und für das musikalische Publikum einen wahren Hochgenuss bildeten.

* In Nebraska City wurde diese Woche ein interessanter Prozess verhandelt. Es ist dies der Klagefall von Chas D. Butterfield gegen W. E. Catron, in welchem der erstere von letzterem die Kleinigkeit von \$30,000.00 Schadenersatz dafür verlangt, daß er ihm die Zuneigung seiner Gattin entfremdet habe.

* Ein Schadenfeuer zerstörte in der Nacht von Freitag auf Sonnabend zu Graf, einem kleinen Städtchen östlich von Tecumseh an der W. & M. Bahn, die Schmiedewerkstätte und das Wohnhaus von Fred Kubink. Kubink's Familie entkam nur mit knapper Noth aus dem brennenden Gebäude. Der Verlust an Werkzeugen, Maschinen, Aushaltssachen sowie Gebäuden wird auf \$3000 geschätzt, dem eine Versicherung von \$1700 gegenübersteht.

* Ein Inzesse der Jrenanstalt zu Hastings namens W. J. McManara vermachte am Freitag Morgen, ungeachtet der Aufmerksamkeit seiner Wärter, aus der Anstalt zu entkommen. Erst einmal draußen sprang er über eine Hecke, warf sich vor dem daherdraufenden Courtejour der Burlington Bahn auf die Schienen und wurde von den Rädern zermalmt. McManara war 65 Jahre alt und kam vor etwa zehn Jahren aus Richardson County nach der Anstalt.

* Pim French, der 16 Jahre alte Sohn von John French, welcher 8 Meilen östlich von Tecumseh wohnt, erkrankte am Montag gegen die Mittagsstunde im Nemaha Fluß unweit von genannter Stadt. Er war mit mehreren Kollegen baden gegangen, hatte den Fluß bis nach dem anderen Ufer durchschwommen, aber beim Zurückschwimmen wurde er in der Mitte des Wassers von Krämpfen befallen und erkrankte der junge Mann ehe Hilfe herbeigeholt werden konnte. Der Körper wurde kurze Zeit darauf von einem in der Nähe beschäftigten Arbeiter der Nebraska Telephone Co. aus dem Wasser geholt und obgleich sofort die angestrengtesten Wiederbelebungsbemühungen angestellt wurden waren dieselben doch ohne Erfolg.

* Eine Nordgeschichte hält gegenwärtig das Interesse der Leute in Custer County wach. Dorselbst wurde am Freitag in der Nähe von Aetna der Wegeausseher Morrison erschossen. Den ersten Nachrichten zufolge sollte ein 11-jähriger Junge namens John Dennis der Mörder sein, welcher den Wegeausseher wegen Zwistigkeiten, die aus Wegeausbesserungen oder Nichtausbesserung entstanden seien niederschlug. Der Scheriff Richardson, welcher sich sofort nach dem Thatorte aufmachte, brachte aber zwei Jungen mit, welche in die Nordgeschichte verwickelt sind. Es sind dies der vorerwähnte John Dennis und dessen Bruder der 13-jährige Harvey Dennis. Der Prozess verspricht ein interessantes zu werden. Dennisses und Morrissons sind Nachbarn und böses Blut hat schon seit geraumer Zeit zwischen beiden Familien geherrscht und der Junge soll Morrison auf das Anstiften seines Vaters erschossen haben.

Tod von Appendicitis
Erkrankt sich in derselben Weise wie der Gebrauch von Dr. King's New Life Pills zunimmt. Die erretzte Guch aus Gefahr und bringen schnelle Erleichterung bei Verstopfung und den daraus entstehenden Komplikationen. Ihr Gebrauch hat stets Kraft und Stärke im Gefolge. Garantie von A. W. Buchheit dem Apotheker. 25c. Versucht sie.

* In Orford verstarb der bekannte Aron Arnsberger, Hilfskassier der dortigen First National Bank.

* Der Stadtrath von Omaha befindet sich im Schlamassel; es will ihm nicht gelingen, sich auf einen Präsidenten zu einigen.

* In der Nähe von Franklin fiel am Montag Nachmittag ein schwerer Hagelschlag, welcher, verbunden mit einem schweren Sturm, großen Schaden anrichtete.

* In Tecumseh starb am Montag Frau Sarah Berry, im Alter von 70 Jahren. Sie war von Geburt eine Deutsche, kam aber schon in frühen Kindesalter mit ihren Eltern nach Amerika.

Wir können leicht wissen, daß unser Wagen außer Ordnung ist wenn wir an Säure des Magens leiden. Nehmt Dr. August König's Hamburger Tropfen; sie werden den Magen bessern und rasch kurieren.

* In Nebraska City beging am Montag früh der Car-Inspetieur der Missouri Pacific Bahn G. M. Stallman Selbstmord indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf schoß. Stallman war 46 Jahre alt, von Geburt ein Deutscher und hätte sich am daravfolgenden Tag, also am vergangenen Dienstag, mit Jrl. Mae Glinkerbeard verheirathen sollen. Man hat keine Idee, was ihn zu der verzweiflungsvollen That hat bewegen können.

* Aus McCook wird gemeldet, daß die Farmer und Rübenzüchter in jener Gegend durch den Bankrott der Standard Beet Sugar Co. zu Ames im Ganzen so an die \$60,000 einbüßen werden. Die Beträge die die Einzelnen verlieren, schwanken zwischen \$400 und \$3000. Es heißt, daß manche der Farmer in sehr prekäre Lage gerathen, weil sie die ihnen zukommenden Beträge nicht erhalten. Man fürchtet, daß dieser unglückliche und sehr bedauerliche Umstand eine etwas depressive Wirkung auf die Rübenzuckerindustrie im südwestlichen Nebraska ausüben dürfte.

* Aus Humboldt wird gemeldet, daß der dortige Er-Bürgermeister und Kirchenälteste der Methodistische Kirche, den Rev. J. H. Veery, angegriffen und ganz gehörig durchgeblutet habe. Die Sache versprach zuerst ganz gehörig Staub aufzumweben, denn der Herr Pastor hatte zuerst natürlich nichts eiligeres zu thun als den liebevollen Bruder Kellehen einzulocken zu lassen, aber als die Geschichte zum Klappen kommen sollte wurde die Klage zurückgezogen. Der Streit soll dadurch entstanden sein, daß das Vieh des Einem den Platz des Anderen verschampirte und es sei leicht möglich, daß eine Schadenersatzklage daraus entstehen könne.

* Die Ver. Staaten Großgeschworenen erhoben am Montag, so wird aus Omaha gemeldet Anklagen gegen sechs der reichsten Viehzüchter in Nebraska wegen Verschöndrung und Urkundenfälschung in Verbindung mit der Umzäunung gewisser Ländereien in Cherry und Sheridan Counties. Die Angeklagten sind Carl Comstock, Reardon Judgell, A. R. Mobisett, A. R. Modisett, G. E. Dale und William Smoot. Alle, mit der Ausnahme von Carl Comstock, welcher sich gegenwärtig in Mexico aufhält, erschienen sie vor dem Gericht und hinterlegten Bürgschaft im Betrage von je \$5000 und sehen sie nun ihren resp. Prozessen entgegen. Comstock's Bruder, W. G. Comstock, erschien später ebenfalls und hinterlegte eine ähnliche Bürgschaft für seinen Bruder.

* Eine Entführungsgeschichte mit glücklichem Ende wird aus York gemeldet. Albert Hult aus der Nähe von Lushion und Ravina Husman von Henderson erschienen am Montag Morgen, kurz nachdem das Courtshaus geöffnet worden war, beim Countyrichter und verlangten einen Heirathskontrakt. Auch wollten sie gleich getraut werden. Ihr Alter gaben sie an als über 21 resp. 18 Jahre und da der Richter keinen Grund sah ihnen zu mißtrauen schürzte er den gewöhnlichen Knoten. Aber kaum war das geschah als eine Telephonbotschaft von Lushion eintraf, daß das Paar nicht getraut werden sollte, da die Leutchen das Gesetz verlangte Alter noch nicht erreicht hätten. Da aber die Trauung schon geschah that man das Beste was sich unter den Umständen thun ließ. Man hielt das Pärchen bis die Eltern desselben eintrafen und als dies dann geschah gab's zuerst eine etwas dramatische Mißverständnisse, aber als der Vorhang am letzten Male niederging, schloß er sich über einem glücklich vereinten Paare und die Liebe, dieser Alibezwinger, hatte wieder einmal einen glänzenden Sieg davongetragen.

* Alenthalten machen sich im Staate Bewegungen bemerkbar, welche eine größere Feier des 4ten Juli bezwecken. Und da geht man von der richtigen Ansicht aus, daß man die Vorbereitungen dazu nicht zu früh beginnen kann.

* Drino Narative Fruit Syrup ist das beste für Frauen und Kinder. Seine milde Wirkung giebt ihm den Vorzug über gewaltthätige Reinigungsmittel, solche wie Pillen, Tabletten usw. Holt Euch das 2-raktächgen und eine Probe von Drino in Dingman's Stadtapothek.

* Beim Nachhausefahren vor einem heraufziehenden Gewitter wurde am Montag Nachmittag der Farmer Frank Brown, in der Nähe von Agr wohnhaft, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getödtet. Sein 11-jähriger Sohn, welcher mit ihm fuhr, wurde ebenfalls getroffen und gleich dem Vater aus dem Wagen geschleudert, doch nur betäubt. Die beiden Pferde vor dem Wagen wurden ebenfalls getödtet.

* Ein betrunkener Tramp namens John Hutton griff am Freitag den Brückenwärter J. V. Hudson zu Nebraska City an, und Hudson, der ein Krüppel ist und nur einen Arm hat, ergriff eine Laterne und schlug damit mehrere Male den Angreifer über den Kopf, worauf letzterer von Hudson abließ und dem Weg nach der Stadt zu entlang lief. Später ward Hutton neben dem Bahngleise liegend mit einem gebrochenen Bein aufgefunden. Er wurde nach Nebraska City gebracht, wo er sich einen Advokaten nahm, der die Company verklagen soll, da sein gegenwärtiger Zustand durch einen ihrer Angestellten verursacht worden sei.

* „Lieber tod als ein Leben als Söfzel und der Schande,“ so sagte sich der Juwelier J. J. Ingalls zu Long Pine und endete sein Leben indem er sich eine Revolverkugel durch das Hirn schoß. Ingalls war schon lange Zeit ein schwerer Trinker und war vergangenen Sommer nach dem Apsl in Lincoln geflohen worden, um dort die Sauffur durchzumachen. Vor etlichen Monaten war er „auf Parole“ entlassen worden und fühlte er sich anfangs gut. Kürzlich aber fing er das Saufen wieder an und Sheriff Muriel von Ainsworth war benachrichtigt worden, den unmäßigen und wortbrüchigen Kerl zu holen und wieder in's Gewahrsam zu nehmen. Als Muriel nun den Lebelthäter festnehmen wollte, zog dieser einen Revolver und schoß auf den Beamten, verfehlte aber glücklicherweise sein Ziel. Es folgte nun ein Handgemenge in welchem der Sheriff ihm den Revolver zu entreißen suchte, aber ehe ihm dies gelingen wollte, konnte Ingalls sich eine Kugel in den Kopf schießen.

* Ein Fieber ist George Brammer in Lincoln, ob aber ein ganz ehtlicher, das wollen wir dahingestellt sein lassen. Vor etlichen Wochen fand er eine Brief-tasche, welche Sanford Kerney verloren hatte und in welcher Brammer, als er dieselbe zu Hause öffnete, eine Lehnol-larotte, einen Diamanten im Werthe von \$160 und Banknoten im Betrage von über \$3000 vorfand. Desgleichen enthielt sie mehrere Karten des Eigenthümers, so daß Brammer, wenn er zur Spezier der ehtlichen Fieber gehört hätte, genau wüßte an wen er sich wenden müßte. Mittlerweile annoncirte Kerney seinen Verlust, aber auch daraufhin meldete sich der Fieber noch nicht. Erst als der Verlierer seine Anzeige dahin abänderte, daß der „ehtliche Fieber“ für die Zurückhaltung des Verlorenen \$200 Belohnung erhalten solle, trat Brammer mit ihm in Korrespondenz und einigte mon sich dahin, daß Kerney seine Brief-tasche nebst Inhalt wieder zurückhalten sollte gegen die Entrichtung von \$160 Findexeld. Als dann der Austausch in einer Bank stattgefunden, wurde Brammer in dem Moment in Haft genommen als er seinen Findexeld in die Tasche stecken wollte. Bei dem nun folgenden Prozesse konnte ihm zwar kein unehrliches Motiv nachgewiesen werden, aber einem Unparteiischen wird er mit seiner „Findexeldlichkeit“ keinen blauen Dunst vormachen können.

Seltene Operation. In Toledo, O., erlitt unlängst ein zwölf-jähriger Knabe Namens Harold Hurley einen Schädelbruch und bei der Heilung desselben blieb ein Knochen-splinter so sitzen, daß er auf das Gehirn drückte. Infolgedessen zeigten sich die schlimmsten Eigenschaftien bei dem Knaben, so daß er bereits mehrermale wegen böser Streiche vor dem Jugend-richter stand. Jetzt ist eine Operation an ihm vorgenommen und der Knochen-splinter entfernt worden. Die Operation zeigte den besten Erfolg, indem der Knabe seit seiner Wiederherstellung alle früheren schlechten Angewohnheiten verloren zu haben scheint.

Aus Omaha.

Schreiber dieses war letzte Woche in der Metropole unseres Staates, um einige Geschäfte zu besorgen, wie Kollektionen zu machen u. s. w., sowie auch der Großlogensitzung der Hermannsöhne beizuwohnen. In Ersterem gelang es uns von einer Anzahl der Abonnenten den für den Zeitungsmann so nöthigen Manimon in Empfang zu nehmen. Diejenigen die wir nicht im Stande waren zu sehen, mußten sich für ein anderes mal auf unseren Besuch gefast machen. Sollten sie inzwischen zu schwer am Geld zu tragen haben, rathen wir ihnen, es einstweilen einzufenden; es wird angenommen.

In der Washington Halle an 17ter Straße fand die Sitzung der Hermannsöhne statt und waren die Delegaten der verschiednen Logen vollständig vertreten. In der ersten Sitzung wurde nach Erledigung der nöthigsten Routinegeschäfte ein Beileidstelegramm an die Schurz-Familie nach New York abgesandt und vertagte sich dann die Loge aus Achtung für den verstorbenen Carl Schurz. In den Sitzungen der nächsten Tage wurden eine Anzahl Geschäfte erledigt, von denen wir die wichtigsten hier anführen. Die Versicherungssumme von \$600 auf \$1,000 zu erhöhen, wurde mit etwa fünftacher Mehrheit abgewiesen, da es allgemein als nicht rathsam erachtet wurde, solche Aenderung vorzunehmen. Es wurde die sehr erwünschte Gesetzesänderung gemacht, daß in Zukunft die Beamten der untergeordneten Logen auf ein Jahr gewählt werden anstatt auf sechs Monate. Die Sitzung der nächsten Großloge wurde nach Grand Island verlegt. Als Beamte der Großloge für die nächsten 2 Jahre wurden erwählt: Er-Großpräsident, Fritz Volpp von Scribner; Großpräsident, John Maties jr. von Nebraska City; Er-Vizepräsident, J. J. Freitag von Süd-Omaha; 2ter Er-Vizepräsident, Albert v. d. Hende von Grand Island; Er-Sekretär, J. H. Johannes von Columbus; Er-Schatzmeister, J. E. Melcher von Winer; Er-Vermaltungsrath, L. H. Vohmann von Bloomfield. Ernannt wurden für den Führer, Fritz Voelking von Thalpage; für die Innere und Äußere Wache sind und die Namen leider entfallen.

Die den Delegaten von Seiten der Omahaer Loge zu theil gewordene Gastfreundschaft war die beste und die Bewirtung bei einem am Donnerstag Abend veranstalteten Kommerz einfach, großartig. Daß sich die Besucher außerhalb der Sitzungstunden nicht gelangweilt haben, braucht wohl nicht ver-sichert zu werden. Man benutzte die Freistunden dazu, die Stadt zu besichtigen, Freunde zu besuchen usw. Von verschiedenen Brauereien waren Einladungen ergangen und nach der Mittwochs-sitzung wurde ein Ausflug nach Krug's(Etablissement gemacht, was eine willkommene Erfrischungstour war. Donnerstag, nachdem alle Geschäfte erledigt waren, wurde der Einladung des Storz'schen Geschäfts Genüge geleistet; hier gab es einen famosen Lunch, der Allen vorzüglich mundete und wobei das bekannte Blue Ribbon Bier noch einmal so gut schmeckte wie sonst.

Wie gelangt, die allgemeine freundliche Aufnahme der Delegaten von Seiten der Brüder und Bürger Omaha's ließ nichts zu wünschen übrig und diese Convention wird allen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Es war uns vergönnt, einigen unserer Delegaten eine freundliche Ueberraschung zu bereiten, indem wir unsere Grand Islander, denen sich auch Hr. Geo. Brandt von Hastings zugesellte, nach dem Lokal von H. C. Harm an Binton und 20ster Straße führten und sie mit diesem freundlichen Wirth bekannt machten. Die beiderseitige angenehme Ueberraschung lag jedoch darin, daß nämlich Frau Hartm eine alte Grand Islander ist und war sie, so wohl wir unsere Begleiter, sehr erfreut über das von uns herbeigeführte Zusammen-treffen. Die Eltern von Frau Harm sind nämlich Nachbarn von Henry Potter hier, in welcher Gegend früher auch Albert Heyde wohnte und Beide erinnern sich noch immer gern des früheren kleinen Wildfangs Lizzie. Unsere ganze Gesellschaft wurde in Harm's Wohnung lokal liegt und auf's Beste bewirthet. Solche Zusammenkünfte machen Jedem großes Vergnügen.

Die nette kleine Wirthschaft unseres alten Abonnenten Walter Steinmey am Ende des 10. Straßens-Biadukts, wurde in letzter Zeit einer allgemeinen Renovation unterzogen und sieht jetzt erst recht nett aus, auch ist mehr Platz. Die darin befindliche Scheideband wurde herausgenommen, die große Eisbox auch

Ihr kauft hier keine Schuhe

es sei denn Ihr werdet ein Freund des Ladens.

Eine vielfältige Menge von Komm-wieder-und-wieder-Kunden bezeugen dies.

Der einzige, für diese Schuhladen-treue erklärliche Grund ist: entweder sind unsere Schuhe bequemer oder dauerhafter oder sehen besser aus (oder vielleicht alles dreies) als die der anderen Kerle.

Wir sind willens so viel zuzugeben: wir sind hinter der Kundenschaft eines Jeden her, der große Werthe für sein Geld haben will, und um diese zu erlangen stecken wir soviel Stil und Comfort und Dauerhaftigkeit in unsere Schuhe hinein als zu dem Preise möglich ist.

Jedermann handelt bei



GRAND ISLAND, NEB.

S. N. Wolbach's & Son's Hauptattraktion sind ihre niedrigen Preise.

und dafür eine kleine eingelebt. Der Schankstisch wurde durch einen 6 Fuß längeren ersetzt und unter demselben eine „Novelty Box“ installiert. Das ganze Lokal wurde neu gemalt und so hat Freund Walter jetzt eine Wirthschaft, worauf er stolz sein kann. Er ist aber auch froh, daß der Kummel vorbei ist, denn es war ihm während des ganzen Monats sehr schmil zu muthen bei dem Kuddelmuddel der Restauration.

Unseren alten Freund Carl Galleen, welcher am 11. März eine Besuchsreise nach Deutschland antrat und der letzten Freitag wieder dort abzureisen gedachte, hat ein Unglück betroffen, so daß er noch längere Zeit dort bleiben muß. Er brach nämlich ein Bein und liegt nun im Hospital zu Hensburg. Das ist gewiß nicht angenehm, eine Reise nach Deutschland zu machen und sich dort ein Bein brechen.

Fritz Austerly, der Unverwundliche, reiste Freitag Abend nach New York, um seine Familie, die seit einigen Jahren dort weilt, einmal wiederzusehen, was sehr selten vorkommt. Die beiden Kinder vom Fritz sind nämlich beim Theater, haben sich in den letzten Jahren für die Bühne ausbilden lassen und haben jetzt ein gutes Engagement. Ihr Päch ist das Vaudeville und gehen sie unter dem Namen „Die Astaires.“

Frau Harriet M. Crowe, die Gattin des berühmten „Pat“, erhielt am Don-

nerstag ihr Scheidungsdekret und ihren Mädchennamen Harriet M. Murphy. Crowe muß ihr \$100 Annahmgebühren bezahlen und \$50 monatliche Alimente.

Der bisherige Eigentümer des Windsor Hotels, John Schaab in Papillon, hat dasselbe an Frau Christine Brown und Charles F. Schaab verkauft. Dies sind Sohn und Tochter von ihm. Der Kaufpreis ist \$20,000.

Joe Straub, seit langer Zeit Inhaber des Karbach Hotel Restaurants, hat das Geschäft letzte Woche verkauft und widmet sich jetzt der Gärtnerei auf seinem vor einiger Zeit gekauften Platz in der Nähe von Florence. Straub ist ein Schwager unseres Redakteurs Emil Barth.

Hiermit wollen wir Omaha verlassen und uns einstweilen wieder nach Grand Island zurückziehen, wo auch massenhaft im Garten zu thun ist. Wir hoffen, wenn wir wieder nach Omaha kommen, daß uns Jeder den wir treffen, einige Dollars in die Kasse liefern wird, die ja immer leer ist.

Ein Berg von Gold
hätte Jrl. Lucia Wille von Caroline, Wis., nicht so viel Freude machen können als eine 25c-Schokolade von Bucher's Kemfalte's ihr verurtheilt, indem dieselbe eine eintame Wunde an ihrem Bein vollständig heilte nachdem sie 23 Jahre lang von ihr gequält worden war. Größter antiseptischer Heiler von Hämorrhoiden, Wunden und Schwären. 25c in Bucher's Apotheke.